

Experten geben Auskunft

Interviews: Marianne Steiger

Schöne, volle Lippen, die ganz natürlich wirken



Dr. med. Beatrice Banholzer, Ästhetische und Plastische Chirurgie

Dr. med. Beatrice Banholzer ist Schönheitschirurgin mit eigener, diskreter Praxis im Zürcher Seefeld. Mittels neusten chirurgischen Techniken korrigiert, verbessert und verändert sie Haut, Haare, Lippen, Augen und Ohren im praxiseigenen Operationssaal.
www.formaxis.ch

Welche Möglichkeiten gibt es, um die Lippen voller zu machen?

Am häufigsten verwende ich Hyaluronsäure (sogenannter Filler) zum Unterspritzen der Lippen. Dadurch wirken schmale Lippen wieder voller. Gerade Frauen über 50, deren Hautelastizität abnimmt, bekommen eine schmalere Oberlippe. Das führt oft zu einem verhärmten Ausdruck, was sehr unvorteilhaft wirkt. Mit dieser Methode bleibt die Form identisch und Lippen wirken voller und weicher. Ich habe auch jüngere Patientinnen, die von Natur aus eine schmale Oberlippe haben, die sie gerne voller hätten.

Sieht das nicht künstlich aus?

Nein. Bei der «Gummibootlippe», wie man sie aus Magazinen kennt, wurde zu viel Material hineingespritzt. Mag sein, dass es Menschen gibt, die das genau so wollen. Im Beratungsgespräch erkläre ich meinen Patientinnen das Vorgehen, damit sie schöne, volle Lippen erhalten, die auf jeden Fall natürlich wirken.

Wie lange hält der Effekt?

Das ist sehr individuell, meistens so zwischen drei und sechs Monate. Bei jüngeren Frauen wird das Füllmaterial etwas schneller abgebaut als bei älteren.

Wie viel kostet das?

Für eine bis zwei Behandlungen muss mit rund Fr. 500 gerechnet werden. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten nicht. Die Behandlung ist absolut schmerzfrei und erfolgt unter örtlicher Betäubung.

Schönere Brüste dank Gel-Injektion



Dr. med. Konstantina Belouli und Dr. med. Nathalie Krügel, Fachärztinnen FMH für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Konstantina Belouli und Dr. med. Nathalie Krügel sind Spezialistinnen für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie und führen zusammen die Praxis Binzallee in Zürich. www.praxis-binzallee.ch

Wie funktioniert die Macrolane®-Methode?

Macrolane® besteht aus der Füllsubstanz Hyaluronsäure und wird zur Wiederherstellung von fehlendem Volumen, am häufigsten zur Brustkonturierung, eingesetzt. Der Eingriff wird ambulant in örtlicher Betäubung durchgeführt. Wir injizieren das Gel über einen winzigen Schnitt am seitlichen Bruststrand tief unter das Brustgewebe. Das Ergebnis ist sofort ersichtlich und individuelle Wünsche können während des Eingriffs eingebracht werden. Die Patientin kann direkt nach der Behandlung nach Hause gehen und rasch ihre Arbeit und Freizeitaktivitäten wieder aufnehmen. Das Ergebnis ist dauerhaft, aber nicht permanent. Zur Gewährleistung eines optimalen Resultates empfehlen wir, nach 12 bis 15 Monaten eine Nachbehandlung durchzuführen.

In welchen Fällen kann sie angewendet werden?

Mit dieser neuen Methode können kleine Brüste mit minimalem Aufwand ohne Operation vergrössert und Asymmetrien sanft behoben werden. Die zu injizierende Menge eruiert wir im Gespräch mit jeder Patientin nach individuellen Gesichtspunkten, um eine massgeschneiderte Lösung zu finden.

In welchen Fällen eignet sich diese Methode nicht?

Bei Patientinnen mit stark hängenden Brüsten oder dem Wunsch nach starker Vergrösserung. In einem ausführlichen Beratungsgespräch eruiert wir, ob eine Behandlung mit Macrolane® sinnvoll oder ein chirurgischer Eingriff angezeigt ist.

Alles für einen schönen, straffen Bauch



Dr. med. Sonja A. Meier, Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie FMH

Dr. med. Sonja A. Meier ist Chirurgin und spezialisiert auf Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Sie führt eine eigene Praxis in Winterthur. www.plastica.ch

Wann braucht es eine Bauchdeckenstraffung?

Nach Schwangerschaften oder einem grossen Gewichtsverlust kann ein störender Hautüberschuss oder eine Ausweitung der Bauchmuskulatur bestehen bleiben. Diese unschönen und für die Patientin teilweise belastenden Befunde können sehr gut mit einer Bauchdeckenstraffung korrigiert werden.

Wie gehen Sie vor?

Die Haut wird mit dem darunter liegenden Fettgewebe von der Bauchmuskulatur abpräpariert. Das überschüssige Gewebe wird im Unterbauch entfernt und der Bauchnabel neu eingesetzt. Je nach Notwendigkeit wird auch die Bauchmuskulatur gestrafft. Die entstehende Narbe im Unterbauch lässt sich gut mit einem Bikini verdecken.

Wie lange ist man arbeitsunfähig?

Die Rückkehr an den Arbeitsplatz ist nach etwa 2 Wochen möglich. Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit hängt jedoch stark von der beruflichen Tätigkeit ab. Bei körperlicher Arbeit kann dies länger sein.

Was kostet es und zahlt das die Krankenkasse?

Die Preise für eine Bauchdeckenstraffung sind abhängig von Aufwand der Operation und Länge der Hospitalisation. Dadurch können die Kosten stark variieren.

Da es sich bei der Bauchdeckenstraffung häufig um einen ästhetischen Eingriff handelt, wird die Operation meist nicht durch die Krankenkasse bezahlt. Wenn ein nachweisbarer Krankheitswert besteht, werden die Kosten für den Eingriff von der Krankenkasse übernommen.

Fettabsaugen, ein ganzheitlicher Eingriff



Dr. med. Christian W. Niehus, Facharzt FMH Chirurgie, spezialisiert auf ästhetische Chirurgie

Dr. med. Christian W. Niehus ist Chirurg FMH und als Partner an der Clinic Utoquai in Zürich tätig. Er ist ausschliesslich spezialisiert auf Liposuction und Gewichtsmanagement. www.utoplast.ch

Gibt es Neuheiten in der Liposuction?

Es wird immer verschiedene Varianten geben. Wir arbeiten mit der Vibrationstechnik, einer gewebeschonenden Methode, die sich etabliert hat. Die Risiken einer Vollnarkose fallen weg, da der Eingriff in einer lokalen Narkose durchgeführt werden kann. Wichtig aber ist nicht nur die Technik, sondern vor allem die Art und Weise, wie der Arzt vorgeht. Fettabsaugen ist ein ganzheitliches Vorgehen, also eine Kombination von Gewichtsoptimierung, Ernährungsumstellung und Entschlackung. Ebenso müssen die Erwartungen ganz genau besprochen werden.

Wird die Haut dadurch faltig?

Grundsätzlich nicht. Die Haut ist ein elastisches Organ und kann sich einer Volumenreduktion gut anpassen. Durch den Eingriff und die Narbenbildung wird das Gewebe zusätzlich aktiviert, was zu einem natürlichen Lifting-Effekt führt. Trotzdem auch hier eine individuelle Betrachtung des Patienten und die ideale Wahl der Vorgehensweise. Es gilt, die richtige Menge Fett am richtigen Ort zu entfernen.

Kann man Fett wieder ansetzen?

Im Gegensatz zu einer Diät, bei welcher im Erfolgsfall die Fettzellen nur an Volumen verlieren, werden bei einer Liposuction die Fettzellen als Ganzes entfernt. Da sich Fettzellen nicht neu bilden oder teilen können, bleibt das Ergebnis dauerhaft.

Sanftes Facelifting in kleinen Schritten



Dr. med. Georges Stergiou, Facharzt FMH Gesichts- und Plastische Chirurgie

Dr. med. Georges Stergiou ist leitender Arzt für Gesichts- und Plastische Chirurgie an der Praxisklinik an der Urania in Zürich. Er ist Mitglied diverser nationaler und internationaler Gremien und regelmässiger Referent an nationalen und internationalen Kongressen. www.praxisklinik-urania.ch

Was gibt es Neues in Sachen Facelifting?

Im Gegensatz zu früher wird heute häufig das minimalinvasive Facelift angewendet. Beim sog. Faden-Lift wird die Gesichtshaut mit Fäden in die gewünschte Richtung gezogen und so geglättet. Es braucht dazu nur eine örtliche Betäubung, Schnitte gibt es keine und die Fäden lösen sich von selber auf. Wenn ein Faden-Lift zu wenig Stabilität bietet, kann ein offenes Mini-Lift die richtige Methode sein, bei der mittels kleinen Schnitten ein dauerhafter Straffungseffekt erreicht wird.

Gibt es ein «richtiges» Alter für ein Facelift?

Das ist sehr individuell. Tendenziell strafft man heutzutage das Gesicht eher partiell, also beispielsweise bei Männern häufig den Lid- und Brauenbereich, bei Frauen zusätzlich das mittlere Gesichtsdrittel. Die Patientinnen und Patienten kommen dann zu mir, wenn sie etwas stört, also beispielsweise ausgeprägte Falten, Tränensäcke oder Hängebäckchen. Und das kann durchaus schon im Alter unter 40 der Fall sein. Grundsätzlich gilt: Lieber früher kleinere Eingriffe als allzu lange zuwarten und dann in einer grossen und entsprechend aufwändigeren Operation das Gesicht und den Hals straffen.

Wie schnell ist man wieder gesellschaftsfähig?

Bei diesen kleineren, partiellen Eingriffen sieht man bereits nach sieben bis zehn Tagen praktisch nichts mehr.